



hoppenbank e.V.

**Arbeitsgelegenheit mit  
Mehraufwandsentschädigung  
(AGH-MAE 214/155/22)**

**Jahresbericht 2023**



Schneiden



Schmücken



Sägen



Servieren! Guten Appetit!

## 1. Einleitung

Im Jahresbericht 2023 werden wir über die Maßnahme 214/155/22 berichten, die vom 01.08.2022 bis zum 31.07.2023 vom Jobcenter genehmigt wurde. Aktuell läuft die Maßnahme 214/101/23, für diese Maßnahme wurde die Teilnehmerzahl von 8 auf 9 Personen erhöht. Um eine Vergleichbarkeit mit den Berichten über die Maßnahmen beim Jobcenter zu erzielen, haben wir uns erstmalig entschlossen, die statistischen Daten zu den Teilnehmenden für die jeweilige Maßnahme auszuweisen. Chancen und Risiken sowie allgemeine Aussagen über das Projekt werden wir weiter für das Kalenderjahr darstellen und bewerten.

## 2. Projekterläuterung

Im Beschäftigungsprojekt „Ü25-AGH-MAE in der Straffälligenarbeit – Hausmeister:in, Hauswart:in, Haustechniker:in, Helfer:in Küche, Beikoch, Beiköchin, Sozialassistent:in, werden straffällige u.a. Langzeitarbeitslose in Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung (AGH-MAE) betreut und beraten.

Der Verein Hoppenbank stellt entsprechend des jeweils aktuellen Bewilligungsbescheides des Jobcenter Bremen an folgenden 3 Einsatzorten insgesamt für die Maßnahme 214/155/22 8 AGH/MAE-Stellen zur Verfügung:

- „Teestube“, Fedelhöfen 33/34, 28203 Bremen
- „Haus Fedelhöfen“, Fedelhöfen 33/34, 28203 Bremen
- „Aufsuchende Hilfe“, Kornstraße 112, 28201 Bremen

Rechtsgrundlage ist der Bewilligungsbescheid nach § 16d SGB II.

Im Personenkreis Langzeitarbeitsloser stellen Menschen mit strafrechtlichen Hintergründen eine besondere Gruppe dar, die von zusätzlichen multiplen Problemlagen belastet sind.

Ziel der Arbeitsgelegenheit ist es, Ihnen eine sinnvolle und strukturierte Beschäftigung anzubieten, um ihre Chance auf dem Arbeitsmarkt zu verbessern und ihre soziale Situation zur Vermeidung strafrechtlicher Rückfälligkeit zu stabilisieren.

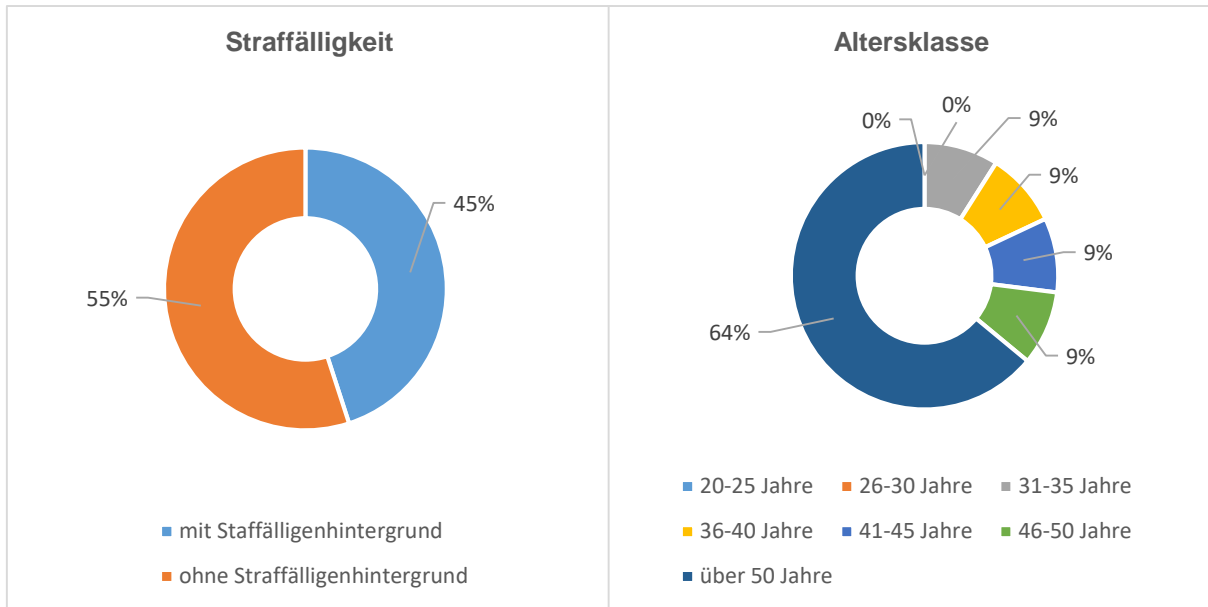
Der Verein Hoppenbank bietet für diese Beschäftigten eine pädagogische Begleitung an, um auftretende Problemlagen zu bearbeiten und Lösungsansätze zu vermitteln. Ziel der pädagogischen Begleitung ist es, eine soziale Stabilisierung der Teilnehmer:innen zu erreichen, um ihre Chancen auf eine Arbeit zu verbessern.

## 3. Zahlen/Statistik

Alle Teilnehmenden werden vom Jobcenter in die laufende Maßnahme zugewiesen. Eine Maßnahmendauer erstreckt sich immer vom 1.8. bis zum 31.7. des Folgejahres. In der Maßnahme 214/155/22 hatten wir 15 Zuweisungen, die sich auf 11 Personen bezogen, da 4 Personen erneut in die Maßnahme zugewiesen wurden. Unsere statistischen Aussagen beziehen sich somit auf 11 Personen.

### Straffälligkeit

Das Angebot der Maßnahme richtet sich insbesondere an Menschen mit strafrechtlichen Hintergründen, da es für diese Personengruppe, die oftmals zusätzlich von multiplen Problemlagen belastet ist, schwierig ist sich auf dem Arbeitsmarkt zu orientieren. Die Zuweisung in die o.g. Maßnahme orientierte sich natürlich nicht ausschließlich an dem Merkmal der Straffälligkeit.



### Altersklasse

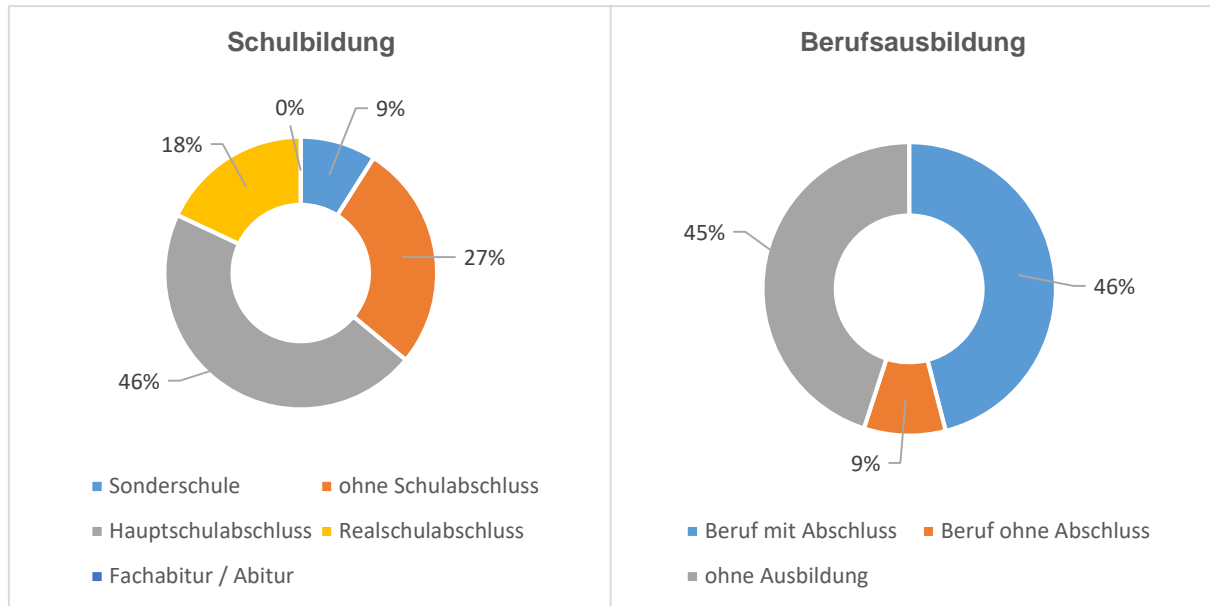
Aus der folgenden Grafik wird deutlich, dass wir schwerpunktmäßig mit Teilnehmenden über 50 Jahren gearbeitet haben. Das Alter und die damit oftmals verbundene Abnahme der körperlichen Leistungsfähigkeit und der Umgang sowohl im persönlichen als auch im beruflichen Umfeld waren damit einer der Themenschwerpunkte in der pädagogischen Betreuungsarbeit.

### Gender, Familienstand und Migration

Von den 11 Teilnehmenden waren 2 Frauen und 9 Männer. Vier Teilnehmende lebten zu Beginn in einer Partnerschaft, 2 Teilnehmende trennten sich, es gab bei diesen beiden erheblichen Unterstützungsbedarf. Ein Teilnehmer hatte einen Migrationshintergrund.

## Schulbildung

Der größte Anteil unserer Teilnehmenden hatte eine abgeschlossene Schulausbildung.



## Berufsausbildung

Der Anteil der Teilnehmenden, die ohne eine bzw. ohne eine abgeschlossene Berufsausbildung bei uns beschäftigt waren, lag bei dieser Maßnahme bei 54%. Dies bedeutet für diese Personengruppe ein weiteres Vermittlungshemmnis auf dem Arbeitsmarkt.

## Suchmitteltabhängigkeit

6 unserer Teilnehmenden litten unter einer Suchterkrankung. Ein Teilnehmer wurde substituiert.

Die Suchtabhängigkeit und die Auseinandersetzung mit den Folgen nimmt in der pädagogischen Arbeit erheblichen Raum ein, ein Teilnehmer musste während der Maßnahme zur stationären Entgiftung motiviert werden.

## Gesundheitszustand

Auch in dieser Maßnahme hatten wir keine Teilnehmende ohne schwerwiegende Erkrankung. Die Akzeptanz der eigenen Leistungseinschränkung aufgrund des Gesundheitszustandes zu stärken war ein Schwerpunkt in der Arbeit mit unseren stark gesundheitlich eingeschränkten Teilnehmenden. Sie litten beispielsweise unter Herz-Lungenerkrankungen, Lebererkrankungen, Diabetes, Erkrankungen des Skelettes oder der Gelenke, psychischen Erkrankungen und wie schon zuvor gesondert dargestellt unter Suchterkrankungen.

## Schuldensituation und Existenzsicherung

3 von unseren Teilnehmenden gaben an erhebliche Schulden zu haben. Weitere Teilnehmende benötigten Hilfestellung bei der Geldeinteilung und Kleinstschuldentilgung. Die Beratung zur Existenzsicherung und somit die Antragstellung beim Jobcenter und die Beratung zur Energieversorgung nahmen 7 Teilnehmende in Anspruch.

## Arbeitssituation nach Ablauf einer Maßnahme

Die Maßnahme 214/155/22 lief vom 01.08.2022 bis 31.07.2023. Von den 11 Teilnehmenden wurden 5 in die Folgemaßnahme 214/101/23 zugewiesen. 2 Teilnehmende wurden in eine 16i/ bzw. 16e SGB II beim Verein übergeleitet. Zwei Teilnehmende waren nach der Maßnahme arbeitslos, eine weitere Teilnehmende musste wegen Krankheit, ein anderer wegen Fehlzeiten beendet werden.

## 4. Personaleinsatz / Qualitätsmanagement / Spendenberichte / Kooperationspartner / Öffentlichkeitsarbeit

Für das Projekt stellt der Verein pädagogisches Personal mit einem Stundenanteil von 10 Stunden wöchentlich sowie einen Hausmeister und eine Hauswirtschaftliche Betriebsleiterin als Anleiter:innen zur Verfügung.

Der Hausmeister ist für die Anleitung der 3 Haushandwerker in den Wohnprojekten des Vereins und des Hauswartes der Teestube zuständig. Die Hauswirtschaftliche Betriebsleiterin leitet drei Küchenhilfen in der Teestube an. Für die pädagogische Betreuung der Haushandwerker steht eine Sozialarbeiterin mit 4 Wochenstunden bereit. Die Betreuung der Teilnehmenden in der Teestube übernimmt der Projektleiter mit 6 Wochenstunden.

Im Rahmen des Qualitätsmanagement gibt die Geschäftsführung den Mitarbeiter:innen formale und inhaltliche Ziele vor. Zentral steht hier die Belegung der acht Stellen, die Betreuungsleistung und der messbare Erfolg der Teilnahme. Dazu erhält die Geschäftsführung vierteljährlich eine detaillierte Auswertung. Das Projekt wird jährlich auditiert.

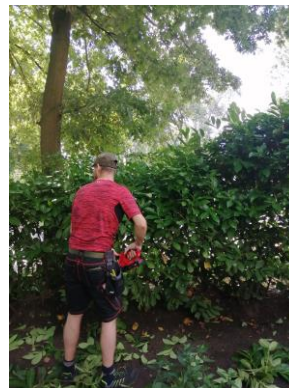
Mit dem Jobcenter aber auch mit verschiedenen Einrichtungen des Hilfesystems wird zum Nutzen der Teilnehmenden vertrauensvoll zusammengearbeitet.



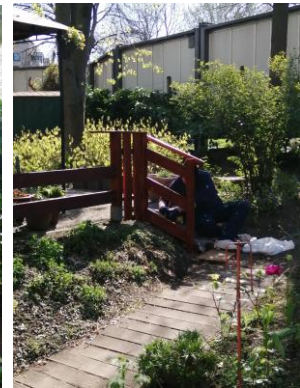
Wir bauen ein Vogelbad



Ein Zylinder wird getauscht



Unser Garten soll schöner werden!



## 5. Ausblick

In die neue Maßnahme konnten wir mit 9 Plätzen starten, ein weiterer Platz konnte in der Küche für künftige Teilnehmende geschaffen werden. Nach wie vor bereitet uns jedoch die Zuweisung in die Maßnahme Probleme, da wir nicht aktiv beim Jobcenter für die Stellen werben dürfen. Die Projektmitarbeitenden haben sich alternative Wege erschlossen, so haben wir an Jobbörsen in Bremen teilgenommen und unser internes Netzwerk ausgebaut. Vor allem die rasant steigende Inflation belastet unsere Teilnehmenden sehr. Die Existenzangst hat zugenommen. Das seit Januar 2023 gezahlte Bürgergeld wird nicht reichen, um unseren Teilnehmenden die Zukunftsangst zu nehmen. Die Erhöhung ab Januar 2024 ist dringend erforderlich gewesen.

Grundsätzlich ist die Beibehaltung von Beschäftigungsmöglichkeiten für Menschen, die auf dem 1. Arbeitsmarkt aus den unterschiedlichsten Gründen keinen Platz finden, ein unverzichtbares Element der Arbeitsmarktpolitik. Die Teilnehmenden erfahren Wertschätzung nicht nur von Vorgesetzten und Kolleg:innen sondern in besonderem Maße auch von den Personen, für die sie diese Dienstleistungen erbringen. Wünschenswert wäre, dass diese geleistete Arbeit noch in einem viel höherem Maße Anerkennung in einer breiten Öffentlichkeit findet und ihr Wert für die Gesellschaft gesehen wird. Zu erleben, wie viele unserer Teilnehmenden sich entwickeln und einen Platz im Arbeitsleben einnehmen, spornt uns an.

### **Kontaktdaten:**

Uta Grünhagen-Jüttner  
Kornstraße 112  
28201 Bremen  
Tel.:0421 5578696  
Fax: 0421 5578686  
[gruenhagen.juettner@hoppenbank-ev.de](mailto:gruenhagen.juettner@hoppenbank-ev.de)

Hermann Smidt  
Fedelhören 33/34  
28203 Bremen  
Tel.:0421 3394340  
Fax: 0421 3394317  
Email: [smidt@hoppenbank-ev.de](mailto:smidt@hoppenbank-ev.de)